Bibliografie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliografie

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Jugendfilmklubs und -gruppen: Zur Entwicklung der Filmerziehung in den deutschen Jugendfilmklubs. In einer etwa 160seitigen Broschüre sind die Referate, welche bei den Jahrestagungen der deutschen Jugendfilmklubs von 1955 bis 1966 gehalten wurden, erschienen. Anschrift: Ahornstrasse 60, Aachen. — Wertvoll für alle, die für filmkulturelle Veranstaltungen und die Filmerziehungsarbeit im allgemeinen verantwortlich sind.

ARD: Spielfilme im Deutschen Fernsehen 1967/68. Redigiert von Dr. Hans Joachim Lange, Franz Everschor und Heinz Ungureit erschien eine 100seitige Broschüre, die Einblick gewährt in das Filmangebot beim Deutschen Fernsehen (Bertramstrasse 8, Frankfurt a. M. 8). Nach einem Spielfilm-Terminkalender und zwei allgemeinen Aufsätzen werden die Filme des «Film-Festivals», die «Filme am Donnerstag und am Sonntag», die «Filme am Samstag» und die «Sonderprogramme» vorgestellt. Den Abschluss bilden eine Vorschau und ein Überblick mit Angaben über Beurteilung und Sehbeteiligung durch die Zuschauer, ermittelt von Infratam, Frankfurt, und Infratest, München. — Wertvolle Information über den Film im Fernsehen.

Bibliografie: Schulfernsehen; Deutschsprachige Literatur zum Bildungsfernsehen. Das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, 8000 München 2, Rundfunkplatz 1, gibt (mit Stand Sept. bzw. Dez. 1966) zwei je etwa 70 Seiten umfassende wissenschaftliche Bibliografien über das Bildungsfernsehen und das Schulfernsehen heraus, die für jeden, der sich intensiv mit diesem Stoff befassen will, unentbehrlich sind. Neben den Buchhinweisen enthalten die Werke auch Hinweise auf Artikel in Zeitschriften. — Die für den Fachmann wertvollen Broschüren sind gratis zu beziehen.

Kurzfilm pädagogisch betrachtet: Filmsondertagung der Jugenderzieher, Oberhausen 1967. Die Staatsbürgerliche Bildungsstätte des Landes Nordrhein-Westfalen (Mannesmannufer 1a, 4 Düsseldorf) hat eine 36seitige Broschüre herausgegeben, welche das genaue Programm der an der letzten Oberhauser Tagung gezeigten und empfohlenen Filme (mit kurzer Inhaltsangabe) enthält. — Wertvoll für jene, die einen Überblick über neue, für Schule und Erwachsenenbildung interessante Kurzfilme gewinnen möchten.

Günther Vogg (und andere): Film, Fernsehen, Politik. Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen (Mannesmannufer 1a, 4 Düsseldorf) und vom Wissenschaftlichen Institut für Jugend- und Bildungsfragen in Film und Fernsehen (Waltherstrasse 23, 8000 München). Preis zu erfragen. — Umfassende, kurz kommentierte Literaturübersicht. Zur Soziologie, Pädagogik, Psychologie und Politik der Massenmedien und zur Staatskunde unentbehrlich, für den Filmfreund empfehlenswert.

ZDF: Das kleine Fernsehspiel 1967/68. Am 28. Mai 1967 konnte «Das kleine Fernsehspiel» des Zweiten Deutschen Fernsehens mit einer Komödie des irischen Dichters Sean O'Casey «Abschied vier Uhr früh» seinen 200. Sendegeburtstag feiern. In diesem Zusammenhang ist die 66seitige Gratis-Broschüre des ZDF, Informations- und Presseabteilung, Postfach, 65 Mainz, zu sehen. Es werden darin 25 «Kleine Fernsehspiele» (25—30 Minuten) ausführlich vorgestellt; darunter aus der Schweiz «Antoine und Cleopatra» von Francis Reusser. Es folgt das Drehbuch der Kameraerzählung «Die Strasse» von Frank Guthke sowie eine Reihe informativer Beiträge. — Wertvolles Informationsmaterial. hst

Filmberater Kurzbesprechungen

28. Jahrgang **Nr. 1 Januar 1968**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051/320208). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

«Filmberater Kurzbesprechung»

A girl called fathom (Feuerdrache) 68/1

Produktion und Verleih: Fox; Regie: Leslie Martinson, 1967; Buch: L. Semple jr.; Kamera: D. Slocombe; Musik: J. Dankworth; Darsteller: R. Welch, T. Franciosa, R. Fraser, G. Chi und andere.

Fallschirmspringerin wird in Spanien auf der Jagd nach einem verschwundenen chinesischen Kunstschatz in etliche gefährliche Situationen verwickelt. Eine eher heitere Variante des Agentenfilms, temporeich inszeniert und gut fotografiert.

III. Für Erwachsene

Feuerdrache

«Filmberater Kurzbesprechung»

A rage to live (Mannstoll) 68/2

Produktion: The Mirisch Comp.; Verleih: Unartisco; Regie: Walter Grauman, 1964; Buch: J. T. Kelley, nach einem Roman von J. O'Hara; Kamera: Ch. Lawton; Musik: N. Riddle; Darsteller: S. Pleshette, B. Dillman, B. Gazzara, C. Mathews, J. Gregory, B. Leslie und andere.

Junge Amerikanerin aus wohlhabender Familie verspielt durch triebhafte Hemmungslosigkeit das Glück ihrer Ehe. Zuletzt in eine Art Warnung vor leichtfertigem Ehebruch ausklingendes Gesellschaftsdrama, welches das Problem der sittlichen Verantwortung zu oberflächlich in das aufwendig inszenierte Gesellschaftsbild einzeichnet.

III—IV. Für reife Erwachsene

Mannstoll

«Filmberater Kurzbesprechung»

Born losers (Gesetz der Hoffnungslosen) 68/3

Produktion: American Internat.; Verleih: Pandora; Regie: R. C. Frank, 1967; Buch: J. Lloyd; Kamera: G. Sandor; Darsteller: T. Laughlin, E. James, J. Slate, P. Prokop, W. Wellmann, J. Russel und andere.

Cowboy in einsamem Kampf gegen den Terror einer kriminellen jugendlichen Motorradfahrerbande und die Ohnmacht der Erwachsenen und Behörden. Spannend inszenierter amerikanischer Halbstarkenfilm, der nach Western-Schema in Schwarz-Weiss-Manier und mit einer selbstzweckhaften Mischung aus Sex und abstossender Brutalität ein gesellschaftliches Problem fragwürdig und weitgehend oberflächlich behandelt. → **Gb 1/68**

IV. Mit Reserven

Gesetz der Hoffnungslosen

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann – zur Vermeidung von Fehleinordnungen – dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✱ = sehenswert ✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II.✱ = Für alle sehenswert
III.✱✱ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel: → **Gb 1/68** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1968.

Carnival of thieves (Die Bankräuberbande) 68/4

Produktion: Greene-Rouse; Verleih: Star; Regie: Russell Rouse, 1966; Buch: E. Waters, D. Moessinger, nach einem Roman von P. McGivern; Kamera: H. Stine; Musik: V. Mizzy; Darsteller: St. Boyd, Y. Mimieux, R. Ralli, W. Slezak und andere.

Gentleman-Diebe werden von einer Komplizin in erpresserischer Weise gezwungen, während der folkloristisch interessanten Fiesta von Pamplona einen Juwelenraub durchzuführen. Amüsante Kriminalkomödie, die neben guten Pointen auch manche Längen aufweist.

III. Für Erwachsene

Die Bankräuberbande

Les cœurs verts (Die grünen Herzen) 68/5

Produktion: Sodor, CDFC; Verleih: Monopole Pathé; Buch und Regie: Edouard Luntz, 1966; Kamera: J. Badal; Musik: S. Gainsbourg, H. Renaud; Laiendarsteller.

Geschichte zweier Halbstarker und ihrer Bande in den Pariser Vorstädten. Aufrichtiger und im einzelnen einfühlsam gestalteter dokumentarischer Spielfilm mit jugendlichen Laiendarstellern, die teilweise ihr eigenes Schicksal spielen. Trotz gewisser formaler Mängel ein bemerkenswerter Appell an Eltern und andere Erziehungsverantwortliche, sich mit dem Problem der gefährdeten und verwahrlosten Jugend auseinanderzusetzen. → **Gb 1/68**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Die grünen Herzen

Coplan FX 18 casse tout (Geheimauftrag CIA-Istanbul 777) 68/6

Produktion: Cinerade, Camera, CFF; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Riccardo Freda, 1965; Buch: C. M. Richard, nach einem Roman von P. Kenny; Kamera: H. Persin; Musik: M. Magne; Darsteller: R. Wyler, G. Delamare, J. Clair, R. Manuel, J. Dacqumine, G. Marly und andere.

Agentenjagd nach einem Irren in der Türkei, der zwischen Amerika und Russland einen nuklearen Weltkrieg entfesseln will, den nur die Chinesen überleben sollen. Verworrenes Serienprodukt mit brutalen Einlagen und voller Unwahrscheinlichkeit.

III–IV. Für reife Erwachsene

Geheimauftrag CIA – Istanbul 777

The day, the fish came out (Der Tag, an dem die Fische kamen) 68/7

Produktion und Verleih: Fox; Regie und Buch: Michael Cacoyannis, 1967; Kamera: W. Lassaly; Musik: Theodorakis; Darsteller: C. Bergen, J. Ogilvy, T. Courtenay, S. Wanamaker, C. Blakely und andere.

US-Flugzeug muss über unbekannter griechischer Insel zwei Atombomben und einen Behälter mit radioaktivem Material abwerfen. Durch Suchaktionen und Geheimniskrämerei wird die Insel zum Touristenzentrum, während die Strahlenverseuchung einsetzt. Michael Cacoyannis gelingt es mit dieser tragischen Groteske nicht, die Kritik einer am Rande des Todes lebenden Gesellschaft mit der Warnung vor dem Atomtod überzeugend zu verbinden.

III. Für Erwachsene

Der Tag, an dem die Fische kamen

Berücksichtigen Sie die Inserenten des «Filmberaters»!

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

Werben Sie für den Filmberater!

«Jeder Filmfreund erhält mit dem ‚Filmberater' eine laufend nachgeführte, lückenlose Dokumentation des in der Schweiz gespielten internationalen Films. Eine äusserst wertvolle und erschwingliche ‚Filmographie' für passionierte Kinogänger!» «Die Tat»

Der Filmberater gewinnt durch Neuabonnenten

NEUE NORDISK FILMS CO. AG. ZÜRICH

Unser neuer Schmalfilm-Tip:

S. M. Eisenstein:
Que viva Mexico!
Orson Welles:
The Magnificent Ambersons

Verlangen Sie unsern Katalog! Neue Nordisk, Schmalfilm, Ankerstrasse 3, 8036 Zürich, Telefon (051) 27 43 53.

Dove si spara di più (Der letzte der Pistoleros) 68/8

Produktion: Framer, Hispamer; Verleih: Europa; Regie: Gianni Puccini, 1967; Buch: B. Baratti; Kamera: G. Peguri; Musik: M. Montuori; Darsteller: A. Grant, A. Mejuto, C. Gablo, P. Lulli und andere.

Erbarmungslos geführter Krieg zwischen zwei tödlich verfeindeten Familien in Kalifornien. Den Romeo-und-Julia-Stoff abwandelnder italienisch-spanischer Wildwestfilm mit hasserfüllter Atmosphäre und fragwürdiger Haltung.

III–IV. Für reife Erwachsene

Der letzte der Pistoleros

Eight on the lam (Acht gehen türmen) 68/9

Produktion: United Art.; Verleih: Unartisco; Regie: George Marshall, 1967; Buch: A. Lewin, B. Fisher; Kamera: A. Stensvold; Musik: G. Romanis; Darsteller: B. Hope, P. Diller, J. Winters, S. Eaton und andere.

Unverhoffter Goldregen lässt einen verwitweten Bankangestellten mit sieben Kindern in den Verdacht der Unterschlagung geraten. Davor flieht er, bis seine Unschuld erwiesen und eine Doppelhochzeit fällig wird. Handfester Klamauk mit Bob Hope.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Acht gehen türmen

Le fate (Die Gespielinnen) 68/10

Produktion: Documento, Columbia; Verleih: Vita; Regie: Luciano Salce, Mario Monicelli, Mauro Bolognini, Antonio Pietrangeli, 1967; Buch: div.; Kamera: D. di Palma, L. Barboni, E. Guarnieri; Musik: A. Trovajoli; Darsteller: M. Vitti, F. Balducci, C. Cardinale, G. Moschin, J. Sorel, R. Welch, A. Sordi, Capucine und andere.

Vier Kurzgeschichten von Frauen, die das Übertölpeln und Verführen von Männern als frivolen Sport betreiben. Von vier Regisseuren mit beträchtlichem Aufwand inszenierter italienischer Episodenfilm, der mit Anzüglichkeiten und billigem Spass an der Unmoral zu unterhalten sucht.

IV. Mit Reserven

Die Gespielinnen

Five bold women (Der Sheriff und die Fünf) 68/11

Produktion: Beckman; Verleih: Sphinx; Regie: Jorge Lopez Portillo, 1959; Kamera: H. Wexler; Musik: D. Calker; Darsteller: J. Morrow, M. Anders, K. Marlowe und andere.

Ein Sheriff hat fünf teils unschuldig verurteilte Frauen ins Gefängnis zu transportieren und gerät dabei in Konflikte mit den Gefangenen, einem Ehemann und den Indianern. Wildwester von anfechtbarer Psychologie und mangelhafter Gestaltung.

III. Für Erwachsene

Der Sheriff und die Fünf

Soeben erschienen!

Filme und ihre Regisseure

von M. Schlappner

1967, 196 Seiten, 7 Abbildungen, mit einer Filmographie als Anhang, kartoniert Fr. 14.–

Martin Schlappner, Filmkritiker und Dozent an der Filmakademie in Berlin, vermittelt kenntnisreiche Interpretationen von sieben wichtigen Gestalten des Films:

Luchino Visconti, Michelangelo Antonioni, Ingmar Bergman, Luis Buñuel, Roman Polanski, Jean-Luc Godard, Federico Fellini.

Einleitend berichtet der Autor über Georg Méliès, den eigentlichen Entdecker des Films, und abschliessend untersucht er die soziologischen und sozialpsychologischen Aspekte des Films in der Beziehung zur Dichtung.

Durch Ihre Buchhandlung erhältlich.

Verlag Hans Huber, Bern
und Stuttgart

The happening (Die Meute) 68/12

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie: Elliot Silverstein, 1967; Buch: F. Pierson, J. Buchanan, R. Austin; Kamera: Ph. Lathrop; Musik: De Vol; Darsteller: A. Quinn, G. Maharis, M. Parks, F. Dunaway, M. Berle und andere.

Von Jugendlichen entführter Geschäftsmann und ehemaliger Gangster wird durch die Weigerung seiner Angehörigen und Freunde, für ihn ein Lösegeld zu bezahlen, derart in seinem Ehrgefühl verletzt, dass er die fachgerechte Erpressung selbst in die Hand nimmt. Im improvisierten Stil eines «Happening» gehaltene Farce, die weder in der überzogenen Gestaltung noch mit der unklaren gesellschaftskritischen Absicht überzeugt.

III. Für Erwachsene

Die Meute

Heisses Pflaster Köln 68/13

Produktion: Lisa; Verleih: Neue Interna; Regie: Ray Monton, Ernst Hofbauer, 1967; Buch: C. Tinney; Kamera: H. Jura; Darsteller: H. Anders, R. Münch, C. Ringer, Ch. Rücker und andere.

Ein Verbrecher stellt dem Staatsanwalt nach, der seinen Bruder dem Gericht zuführt. Zwei rivalisierende Zuhälterbanden bilden die Kulisse dieses eindeutig spekulierenden Kolportagestreifens. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Helga 68/14

Produktion: Rinko; Verleih: Rialto; Regie und Buch: Erich F. Bender, 1967; Kamera: K. Werner, F. Baader, E. Burcik; Musik: K. Barthel; Darsteller: R. Gassmann, I. Zielstorff, A. Hummel, E. Mondry und andere.

Deutscher Aufklärungsfilm, in dessen Mittelpunkt die Vorbereitungen einer werdenden Mutter auf die Geburt sowie die sehr realistische Darstellung des Geburtsvorganges selbst stehen. Bei hervorragender Gestaltung der biologisch-medizinischen Seite der Sexualaufklärung kommen indessen die ethisch-geistigen Aspekte zu kurz. Trotz mangelnder Straffung wertvoll als Anschauungsmaterial im Rahmen einer vertieften Geschlechtserziehung, welche die notwendigen Ergänzungen anbringen muss. → **Gb 1/68**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Jungfrau aus zweiter Hand 68/15

Produktion: Supra; Verleih: Monopol; Regie: Akos von Ratony, 1966; Buch: R. O. Becker; Kamera: F. Vass; Musik: Z. Nemes; Darsteller: H. Sommerfeld, C. Höhn, W. Preiss, J. Offenbach und andere.

Aufklärung eines Dirnenmordes durch die Polizei dient als fadenscheiniger Vorwand, das Prostituierten-, Zuhälter- und Bordellmilieu auszuschlachten. Dilettantisch zusammengestoppelter Streifen, dem es nur um die primitiv spekulativen Szenen geht. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

LES COEURS VERTS
DIE GRÜNEN HERZEN

Ein Film von Edouard Luntz

Der junge Edouard Luntz versucht, französische Gammler milieugerecht zu zeichnen; er arbeitet mit Laien, die sich selbst darstellten. Der Versuch ist bis zu der Stelle geglückt, wo eine leicht sentimentale Stilisierung jene Distanz wiederherstellt, die Luntz zu Beginn des Films hat aufheben können – ein kleiner Schönheitsfehler in einem sonst sehr geschlossenen und bis ins Detail beglückend präzisen Werk.
«Die Weltwoche»

Frisch und ernst zugleich zeichnet der junge Franzose Edouard Luntz in seinem Erstling die Probleme einer heutigen Jugend, die nur noch in der «Bande» Geborgenheit zu finden hofft und so unweigerlich mit dem Gesetz in Konflikt kommen muss. Echte Töne, wie man sie seit François Truffauts «400 coups» kaum mehr vernommen hat, klingen hier in moderner Variation an. Dass Luntz Wahrheit und Wahrhaftigkeit sucht, macht seinen Versuch wesentlich. «Die Tat»

Verleih: Monopole Pathé-Films, 3, Rue de Chatepoulet, 1211 Genève, Téléphone: (022) 32 62 80

Made in Italy (Die italienischen Frauen und die Liebe) 68/16

Produktion: Documento, Orsay; Verleih: Vita; Regie: Nanny Loy, 1966; Buch: R. Maccari, E. Scola; Kamera: E. Guarnieri; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: L. Buzzanco, N. Castelnuovo, W. Chiari, A. Fabrizi, S. Koscina, A. Magnani, A. Sordi und andere.

Mit einem Mosaik von etwa dreissig teils komischen, teils bitter ernsten Skizzen und Anekdoten sucht Nanny Loy Erscheinungsformen des italienischen Lebens kritisch zu glossieren. Dies gelingt ihm wegen der Überfülle der Episoden von ungleicher Qualität und unterschiedlichem Aussagewert nicht immer überzeugend.

III. Für Erwachsene

Die italienischen Frauen und die Liebe

Made in Paris (Original Paris) 68/17

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Boris Sagal, 1965; Buch: St. Roberts; Kamera: M. Krasner; Musik: G. Stoll; Darsteller: Ann-Margret, L. Jourdan, R. Crenna, E. Adams, Ch. Everett und andere.

Frischgebackene Einkäuferin eines Neuyorker Modehauses gerät in Paris in Liebesnöte, da sie sich zwischen der bindungslosen Liebe an der Seite eines Modeschöpfers und der Ehe mit dem Sohn ihres Chefs entscheiden muss. Unverbindliches, anspruchslos unterhaltendes Hollywood-Lustspiel in Farben sowie mit Musik- und Tanzeinlagen.

III. Für Erwachsene

Original Paris

Mani di pistolero (Sheriff des Todes) 68/18

Produktion: C.C. Astro, PEA; Verleih: Constellation; Regie: Rafael Romero Marchen, 1966; Buch: J. L. R. Hernandez; Kamera: M. F. Mila, F. Zuccoli; Musik: F. Lavagnino; Darsteller: G. Hill, G. Milland, C. Nunez, C. M. Marchent, J. Puente und andere.

Ein früherer Pistolenheld greift wieder zur Waffe, um die Ermordung seiner Freunde zu rächen und um das liebgewonnene Kind, das er dem Mörder seines eigenen Söhnchens entführt hatte und nach Jahren zurückgeben musste, wieder zu erlangen. Spannender und harter italienisch-spanischer Wildwestfilm, der die brutalen Prügeleien und Rachetaten übertreibt.

III. Für Erwachsene

Sheriff des Todes

One of our spies is missing (Krieg der Spione) 68/19

Produktion: Arena; Verleih: MGM; Regie: Darell Hallenbeck, 1966; Buch: H. Redman; Kamera: F. Loenekamp; Musik: G. Fried; Darsteller: V. Miles, R. Vaugh und andere.

Abenteuer des vom Fernsehen bekannten Superagenten Napoleon Solo und seines Assistenten Illys Kuryakin, denen es diesmal um das Auffinden der Formel eines Verjüngungsmittels geht. Missglückter Versuch einer Parodie mit verworrener und unglaubwürdiger Handlung.

III. Für Erwachsene

Krieg der Spione

Ringo, il volto della vendetta (Ringo rächt wie keiner) 68/20

Produktion: Cin. Emmeci, Estela Film; Verleih: D. F. G.; Regie: Mario Caiano, 1966; Buch: E. M. Brochero, M. Caiano; Kamera: J. Ortas; Musik: F. De Masi; Darsteller: A. Steffen, F. Wolff, A. Calvo, A. Nilo und andere.

Gefährliche Jagd nach einem Goldschatz, zu dem auf dem Rücken zweier Männer tätowierte Karten den Weg weisen. Europäisches Western-Serienprodukt mit allzu ausführlichen Schlägereien.

III. Für Erwachsene

Ringo rächt wie keiner

Rough night in Alabama (Rauhe Nacht in Mexiko) 68/21

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Arnold Laven, 1967; Buch: S. Boehm, M. Albert, nach einem Roman von M. Albert; Kamera: R. Metty; Musik: D. Costa; Darsteller: D. Martin, G. Peppard, J. Simmons, J. McIntire und andere.

Jim Dolan befreit nach langem Zaudern ein Wildweststädtchen aus der Gewaltherrschaft eines ehemaligen Hilfssheriffs. Trotz herkömmlichem Thema psychologisch interessanter und spannender Western in sorgfältiger Gestaltung. Unnötig brutale Prügelszene.

III. Für Erwachsene

Rauhe Nacht in Mexiko

The rover (Der schwarze Pirat) 68/22

Produktion: Prodis; Verleih: Royal; Regie: Terence Young, 1966; Buch: G. Polidori, nach einem Roman von J. Conrad; Kamera: L. Barboni; Musik: E. Morricone; Darsteller: A. Quinn, R. Schiaffino, R. Hayworth, R. Johnson und andere.

Was als herkömmliche Seefahrergeschichte aus der Zeit der Französischen Revolution beginnt, wird in der Verkettung von Menschenschicksalen unversehens zum Drama eines Widerstreites zwischen Pflicht und Liebe, endet hingegen mit etwas zu grossem Aufwand an Gefühlen. Äusserlich gepflegter Abenteuerfilm nach Joseph Conrad, mit guter Darstellerleistung von Anthony Quinn.

III. Für Erwachsene

Der schwarze Pirat

The spy in the green hat (Der Mann im grünen Hut) 68/23

Produktion: Arena; Verleih: MGM; Regie: Joseph Sargent, 1967; Buch: F. A. Fields; Kamera: F. Koenenkamp; Musik: N. Riddle; Darsteller: R. Vaughn, D. McCallum, J. Palance, J. Leigh und andere.

Der amerikanische Agent Napoelon Solo und sein Assistent im Kampf gegen die Verbrechergruppe «Drossel», die den Golfstrom nach Grönland umleiten und von dort aus die Welt beherrschen will. An wenigen Stellen erheiternde, im ganzen wenig treffsichere Agentenfilmparodie. Anspruchsloses Serienprodukt.

III. Für Erwachsene

Der Mann im grünen Hut

Surcouf, tonnerre sur l'Océan indien (Sturm über dem Indischen Ozean) 68/24

Produktion: Edic, Balcazar, Arco; Verleih: Constellation; Regie: Sergio Bergonzelli, 1967; Musik: G. Garvarentz; Darsteller: G. Barray, A. Lualdi, T. Morgan, G. Casile und andere.

Der kühne Seeräuber Surcouf erfüllt trotz Widerwärtigkeiten mit Erfolg den von Napoleon erhaltenen Auftrag, für die nationale Verteidigung wichtige Dokumente aus einer englischen Inselfestung herauszuholen. Bunter Abenteuerfilm mit den üblichen Einlagen an Degengeklirr und athletischen Leistungen.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Sturm über dem Indischen Ozean

Vivre pour vivre (Lebe das Leben) 68/25

Produktion: Ariane, Art. Ass.; Verleih: Unartisco; Regie: Claude Lelouch, 1967; Buch: P. Vytterhoeven, C. Lelouch; Kamera: P. Pouget; Musik: F. Lai; Darsteller: A. Girardot, Y. Montand, C. Bergen, I. Tunc, A. Ferjac und andere.

Untreue und Unaufrichtigkeit eines die Welt bereisenden Fernsehmannes führen nach zehnjähriger Ehe zu vorübergehender Trennung von seiner Frau. Im Detail optisch brillante, insgesamt jedoch zu wenig straffe Inszenierung von Claude Lelouch, die sowohl in der Behandlung des Hauptthemas wie auch im Umgang mit weltpolitischen Aktualitäten eine tragfähige Konzeption vermissen lässt; darum wirkt sie oberflächlich und banal. → **Gb 1/68**

III. Für Erwachsene

Lebe das Leben

Wer kennt Johnny Ringo? 68/26

Produktion: CCC, Tilma Films; Verleih: Constellation; Regie: José Luis Modrid, 1965; Buch: L. Fodor, P. Jarrico; Kamera: J. Perez De Rozas; Musik: F. Martines Tudò; Darsteller: L. Barker, J. Fuchsberger, S. Rupp, M. Koch, R. Wolter und andere.

Deutsch-spanischer Pseudo-Western, in dem ein angeblich toter Revolverheld zu Schlägereien und Schiessereien Anlass gibt. Wegen des schwachen, unglaubwürdigen Drehbuches missraten und wegen zu viel Brutalität und einer verharmlosenden Fehlbesetzung (Lex Barker als Schurke) zur Unterhaltung ungeeignet.

IV. Mit Reserven

Ypotron (077 gegen Ypotron) 68/27

Produktion: Doric, Euro Int.; Verleih: Emelka; Regie: George Finley, 1965; Buch: J. L. Martinez Molla, G. Finley; Kamera: R. Pacheco; Musik: N. Fidenco; Darsteller: L. Devil, G. Germani, J. Puente, B. Reeves, F. Bilbao und andere.

Superagent verhindert die Zerstörung einer US-Gemini-Rakete durch eine die Weltherrschaft erstrebende Geheimorganisation, die von einem Nazi-Kriegsverbrecher geleitet wird. Aus lauter Klischees bestehender, routiniert heruntergespulter Agentenfilm mit brutalen und spekulativen Zutaten.

III–IV. Für reife Erwachsene

077 gegen Ypotron

Neufassungen

In den Kinos und im Fernsehen gelangen zahlreiche ältere Filme zur Wiederaufführung. Da den meisten Abonnenten Besprechungen aus früheren Jahrgängen des «Filmberaters» nicht zur Verfügung stehen, werden hier für jene Werke, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, neue Besprechungen veröffentlicht. Die aus heutiger Sicht, wie sie sich unter anderem aus den Beratungen und Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils ergibt, neu formulierten Texte suchen den gesellschaftlichen und geistigen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wo notwendig auch durch eine Änderung der moralischen Einstufung. — Auf besonders wertvolle Werke wird, in Verbindung mit der Einstufung mit ✶ (= sehenswert) und ✶✶ (= empfehlenswert) eigens hingewiesen.

Gilberte de Courgenay 68/28

Produktion: Praesens-Film; Verleih: 35-mm-Kopie: Domino; 16-mm-Kopie: Schweizer Schul- und Volkskino; Regie: Franz Schnyder, 1941; Buch: R. Schweizer, K. Guggenheim; Kamera: E. Berna; Musik: R. Blum; Darsteller: A. Blanc, H. Dalmet, H. Gretler, D. Oesch, M. Danegger, R. Bernhard, Z. Carigiet und andere.

Die hübsche Wirtstochter eines Juradorfes wird zur Zeit der Grenzbesetzung 1914—1918 für eine Gruppe Deutschschweizer Soldaten zur selbstlosen Helferin an Leib und Seele. Wiederaufführung des sympathischen, ausgezeichnet fotografierten Schweizer Films von Franz Schnyder aus dem Jahre 1941. In seiner verhaltenen, wenn auch zuweilen etwas sentimentalen und ungelenken Gestaltung als Dokument aus einer gefahrvollen Zeit sehenswert.

II. Für alle ✶

La grande illusion 68/29

Produktion: R. A. C./F. Rollmer, A. Pinkowitch; Verleih: Majestic; Regie: Jean Renoir, 1937; Buch: Ch. Spaak, J. Renoir; Kamera: Ch. Matras, Cl. Renoir; Musik: J. Kosma; Darsteller: J. Gabin, P. Fresnay, E. von Stroheim, Dalio, Carette, D. Parlo, G. Modot, J. Dasté und andere.

Die Geschichte dreier Kriegsgefangener in Deutschland während des Ersten Weltkrieges. Das 1937 entstandene Meisterwerk von Jean Renoir besitzt als Mahnruf zur Verständigung über die gesellschaftlichen und politischen Fronten hinweg zeitlose Gültigkeit. Grosse schauspielerische Leistungen von Pierre Fresnay, Jean Gabin und Erich von Stroheim. Empfehlenswert.

→ **Gb 2/68**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✶✶

Bronenosez Potjomkin (Panzerkreuzer Potemkin) 68/30

Produktion: Goskino; Verleih: Rialto (35-mm-Tonfassung), Schweizerische Arbeiterbildungszentrale (16-mm-Stummfilm- und Tonfilmfassung); Regie: Sergej M. Eisenstein, 1925, unter Mitarbeit von G. Alexandrow; Buch: S. M. Eisenstein, nach einer Idee von N. Agadshanowa-Schutko; Kamera: E. Tisse; Musik: N. Krjukow; Darsteller: A. Antonow, W. Barski, G. Alexandrow und andere.

Hochdramatische Schilderung eines Aufstandes auf einem Kriegsschiff in Odessa 1908, dargestellt als revolutionäres, kollektives Ereignis. Das von Eisenstein 1925 in seiner dialektisch bestimmten Montage-Technik gedrehte Meisterwerk galt damals als frühbolschewistisches Propagandadokument und ist heute als Klassiker des Films von grossem Interesse. → **Gb 9/67**

III. Für Erwachsene ✶✶

«Filmberater Kurzbesprechung»

Panzerkreuzer Potemkin